

Met aus Bayern, Schmuck von hier

Leben in den Holdergassen (XIII) Die Zells schenken Honigwein aus. Zudem können die Gäste Schmuck bestaunen. *Von Christian Kempf*

Es war so etwas wie Liebe auf den ersten Blick. Die Zells suchten nach einem Häuschen in der Schillerstadt und wurden dabei von Freunden auf ein Schmuckstück in der Mittleren Holdergasse 21 aufmerksam gemacht. Doris Zell war sofort Feuer und Flamme. Ihre Leidenschaft für die Immobilie hält bis heute an. „Ich lebe hier sehr gerne“, sagt sie. Nur der Keller könnte nach ihrem Geschmack deutlich größer sein. Deshalb wird es beim Holdergassenfest auch nicht möglich sein, dass die Gäste dort einkehren. Stattdessen wird sich das Geschehen direkt davor abspielen – also im wahrsten Sinne des Wortes auf der Gass’.

Doris Zell, ihr Mann Peter sowie die beiden Töchter Isa und Dana (links auf dem Bild) werden dafür sor-

gen, dass auch hier, im Außenbereich, der Wohlfühlfaktor groß ist. Geplant ist, sich vom Nachbarn ein großes Holzfass zu leihen, um das herum sich die Besucher gruppieren können. Ferner will Doris Zell nach Art des 18.-Jahrhundert-Festes einen Marktstand im historischen Stil aufbauen.

Genügend Honigwein in Reserve

Der kleine, aber feine Gewölbekeller spielt allerdings auch eine Rolle. Hier werden einerseits die Gläser ausgespült, vor allem aber der Met ausgeschenkt. Den Honigwein bezieht die Familie über einen Imker, der mit Peter Zell befreundet ist und am bayerischen Ammersee lebt.

Beim Holdergassenfest dürfte der Nachschub nicht ausgehen. Immerhin 100 Liter haben die Zells geordert. So viel hat die Familie bislang noch nie an den Mann oder an die Frau gebracht. Wobei es nicht weiter tragisch wäre, wenn wieder etwas übrig bliebe. „Den Rest trinken wir eben selbst“, sagt Doris Zell schmunzelnd. Und wie schmeckt so ein Met? Es gehe in die Richtung eines Sherrys, erklärt die Holdergässlerin. Andere erinnere der Geschmack an einen Hagebuttenwein, fügt sie hinzu.

Wer es genau wissen will, sollte sich einfach selbst ein Gläschen genehmigen.

Doris Zell würde sich darüber hinaus freuen, wenn die Besucher den Weg zu ihrer Terrasse fänden, die nur ein paar Treppenstufen entfernt von der Gasse liegt. Hier legt die Marbacherin nämlich den Schmuck aus, den sie selbst kreiert hat. Normalerweise verkauft sie ihre Produkte in ihrem Laden „Schmuckgewölbe“ im Gewölbekeller. Aber der ist ja zum Holdergassenfest für den Ausschank reserviert.

Die Spezialität von Doris Zell sind Halsketten. Da hat sie sämtliche Modelle selbst hergestellt. Im Sortiment befinden sich aber auch Ohrringe oder Armbänder, die sie nicht selbst kreiert hat. Oft komme es vor, dass Frauen ein passendes Schmuckstück zu einer Kette suchen. Also bestellt sie die entsprechenden Artikel zur Ergänzung ihres Sortiments.

Die große Kunst von Doris Zell ist, das sie im Alltäglichen Potenzial für mehr sieht. An einem Strand in Malaysia hat sie beispielsweise Glasscherben gesammelt und daraus eine hübsche Kette gefertigt. Ein alter Kellerschlüssel baumelt an einer anderen Kette und gibt dieser so eine besondere Note. Dass manche ihrer Kreationen fernöstliches Flair verströmen, ist kein Zufall. Die Zells haben von 1994 bis 1999 in China gelebt. Ein weiterer Asienaufenthalt erfolgte von 2003 bis 2006 in Malaysia. Peter Zell war dort als Ingenieur jeweils beruflich gefragt.

Eine Konstante beim Fest

Trotz dieser Auslandsaufenthalte sind die Zells auch eingefleischte Holdergässler. Sie gehören seit Jahren zum festen Stamm der Teilnehmer an dem Fest. „Ich fühle mich der Gemeinschaft hier verpflichtet“, erklärt Doris Zell. So nimmt sie es auch gerne in Kauf, wenn sich zwei Tage lang ein bisschen Stress und Hektik breitmachen. Nebenbei hofft sie natürlich auch, bei diesem besonderen Anlass ihren Laden ein wenig



Der Oldtimer von Peter Zell wird beim Holdergassenfest nicht zu bewundern sein, dafür der schmucke kleine Keller und der Schmuck von Doris Zell.

Fotos: Phillip Weingand

bekannt machen zu können. Dessen Fläche wird vielleicht eines Tages ganz andere, weitaus größere Dimensionen haben. Doris Zell lässt es nämlich keine Ruhe, dass der Keller vergleichsweise winzig ist. „Irgendwann werde ich anfangen zu graben“, sagt sie. Denn sie vermutet, dass der Keller einst mehr Platz bot.

HOLDERGASSENFEST 2012

8./9. September Das Holdergassenfest wäre ohne die Bewohner der malerischen Gassen nicht möglich. Jene haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen. Wir stellen die einzelnen Veranstalter vor. Die Artikel erscheinen immer dienstags, donnerstags und samstags. *red*

